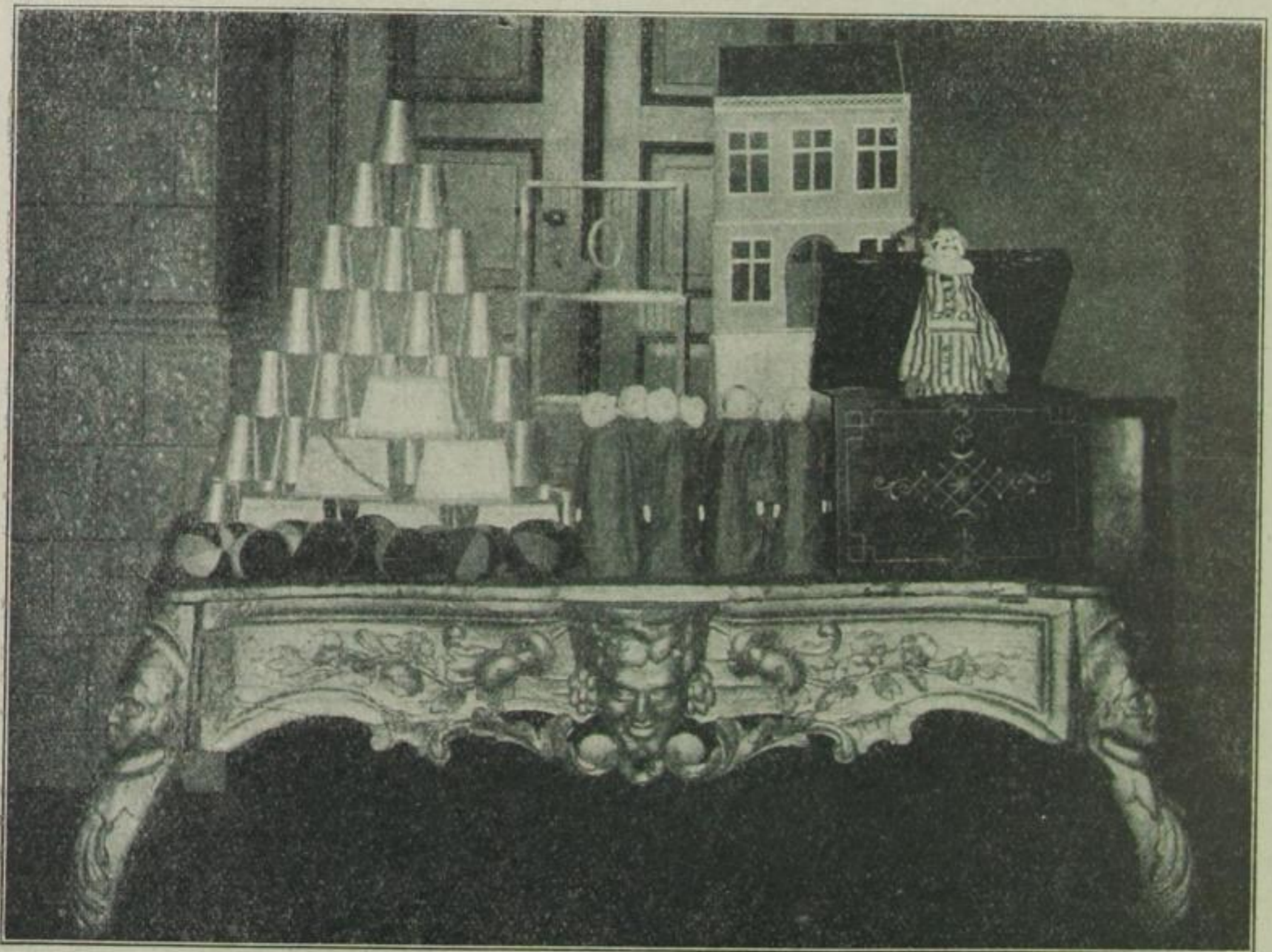


Geschwindigkeit ist keine Hexerei

berei unserer Tage, die viel geistvoller, feiner, raffinierter geworden ist als die unserer Großväter, die aber im Prinzip immer noch auf den alten Täuschungsmöglichkeiten aufbaut; denn die Psyche der Menschen hat sich in dieser Beziehung sicher nicht verändert. Eine große Organisation von Künstlern und kunstbeflissenen Amateuren, der „Magische Zirkel“, mit dem Sitz in Leipzig und Ortsgruppen in der ganzen Welt, sorgt heute dafür, daß die Zunft der Zauberer nicht ausstirbt, sondern daß die edle Kunst noch ständig weiter entwickelt wird. Eine Art von Geheimsprache wird hier getrieben, die dem Außenstehenden völlig unverständlich ist. Oder weiß der Laie etwa, was „palmieren“, „filieren“, „vestieren“ und „changieren“ bedeutet? Die Zauberkünstler halten sehr zusammen und sind eifrig darauf bedacht, ihre Berufsgeheimnisse zu hüten; vielleicht ein bißchen allzu eifrig. Das merkwürdige nämlich ist, daß eine ganze Reihe von Täuschungen für uns auch dann noch zustande kommt, wenn wir genau wissen, „wie es gemacht wird“. Das „Wie“

der Vorführungen ist oft viel wichtiger als das „Was“. Der Taschenspieler hat tausend Möglichkeiten, sein Publikum bei einem und demselben Trick auf verschiedene Art zu täuschen. Nehmen wir einmal das Beispiel eines ganz elementaren, aber immer wieder reizvollen Tricks: das Verschwinden eines kleinen Gegenstandes, etwa einer Münze oder einer Holzkugel, aus der Hand des Zauberers. Die Kugel hat der Vorführende in der linken Hand, er ergreift sie scheinbar mit der rechten, führt mit dieser eine reibende Bewegung aus und öffnet sie dann, wobei zum Erstaunen der Zuschauer die Kugel „zerrieben“ ist. Unverwandt war das Auge des Vorführenden dabei auf die „arbeitende“ rechte Hand gerichtet, und alle Zuschauer blickten deshalb auch dorthin, weil sie glaubten, daß dort wirklich etwas Wichtiges passiere. In Wahrheit aber ist die Kugel von Anfang an nie aus der linken Hand herausgekommen, sondern dort von der inneren Handfläche festgehalten worden. „Das nennt man ‚palmieren‘, und wenn sie herunterfällt ‚blamieren‘,“ pflegt der bekannte Zauberkünstler de Bière freund-



Wie Bosco zauberte